

Zu diesem Heft

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 5: **Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

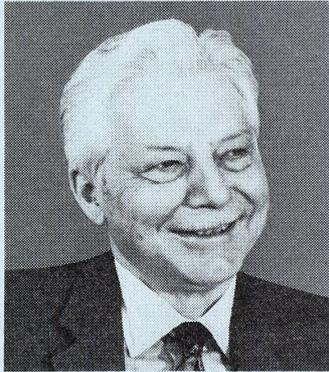
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Mitarbeiter

1 Gordon A. Friesen

Die Firma wurde im Jahre 1954 von Dr. Gordon A. Friesen gegründet und spezialisiert sich auf Bauten des Gesundheitswesens. So war sie Beraterin bei mehr als 170 solchen Projekten in den USA, Kanada, Europa, Australien und Mittelamerika. Zu den bedeutendsten Projekten, an denen die Firma zur Zeit beteiligt ist, gehört der 2400-Betten-Komplex der Universität Köln; das 1970 fertiggestellte St. Elisabeth Community Health Center in Lincoln, Nebraska gilt als wegweisend für den modernen Spitalbau in Amerika.



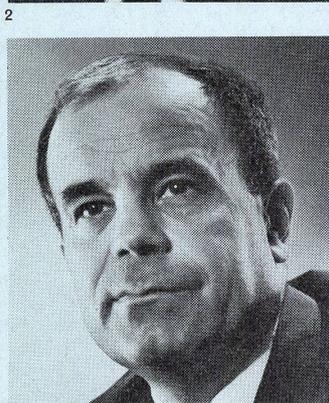
2 Dr. Stefan Lange

Ist seit kurzem Mitarbeiter von Dr. Friesen, nachdem er in mehreren deutschen und Schweizer Firmen als kaufmännischer und technischer Berater tätig gewesen war.



3 Jakob A. Itten

Geboren 1930 in Thun. Studium an der ETH Zürich. Mitarbeit u.a. bei Jean Prouvé in Paris. Eigenes Büro seit 1953 in Thun, ab 1956 in Bern. Mitglied von BSA, SIA, DKI. Mehrere wichtige Spitalbauten, u.a. Inselspital Bern, Stadtspital La Chaux de Fonds, Kantonsspital Glarus.



4 Günther Wieser

Geboren 1927 in Wien. Studium an der Technischen Hochschule Wien. Mitarbeit bei Prof. Holzmeister in Wien, Arnold Itten, Thun, Robert Landolt, Zürich, Itten + Brechbühl, Bern. Maßgebliche Beteiligung an den hier gezeigten Spitalbauten, Inselspital Bern und Bezirksspital Langenthal.



5 Charles Vandenhove

Geboren 1927 in Teuven (Belgien). Studium an der Ecole Nationale Supérieure d'Architecture in Brüssel. Privatdozent an der polytechnischen Fakultät in Mons. Verschiedene wichtige Bauten, u.a. für das Institut National de l'Industrie in Lüttich und für die Universität Lüttich.

Zu diesem Heft

Krankenhausbauten nehmen heute auf der Prioritätsliste einen der ersten Plätze ein. So ergab eine Umfrage in der BRD, daß Krankenhausbauten vor den Bauten der Erziehung als wichtigste Bauaufgabe angesehen werden. Die Problematik liegt jedoch nicht nur in der quantitativen Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung, sondern auch in den qualitativen Veränderungen des Krankenhauses selbst.

Auf der einen Seite hat die medizinische Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten rapide Fortschritte gemacht, die zu ständigen Veränderungen der Diagnose- und Behandlungsbereiche geführt haben. Zum anderen aber wird die überlieferte Form des Akutkrankenhauses heute in einem größeren Rahmen gesehen.

Stationäre Behandlung ist nur ein Teilgebiet der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Vorsorge, ambulante Behandlung und Nachsorge gewinnen zunehmende Bedeutung. Es stellt sich die Frage, wie diese Formen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung mit dem Problem Akutkrankenhaus zu verbinden sind.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist die Organisation des Krankenhauses. Progressive Pflege, klassenloses Krankenhaus, Teamwork der ärztlichen Versorgung sind nur einige der Schlagworte, die heute heftig diskutiert werden.

Aus diesem umfangreichen Aufgabenkomplex greift dieses Heft zwei Bereiche heraus: Umbau und Erneuerung vorhandener Krankenhausanlagen und die Universitätsklinik. Der Beitrag »Zur Methodik der Krankenhausplanung« befaßt sich mit allgemeinen Planungsproblemen, der Beitrag »Prognosen der Zukunft« zeichnet die Vision einer neuen Anordnung des Normalversorgungsbereiches.

Das Problem der ganzheitlichen, medizinischen Versorgung in Form von »Integrierten Gesundheitszentren« soll das Thema des nächsten Krankenhausheftes sein.

Jürgen Joedicke

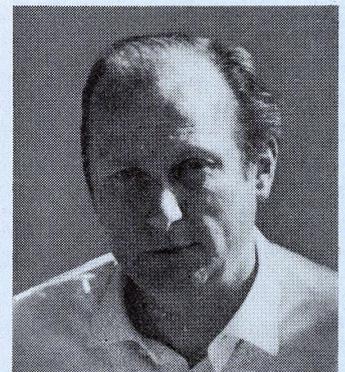
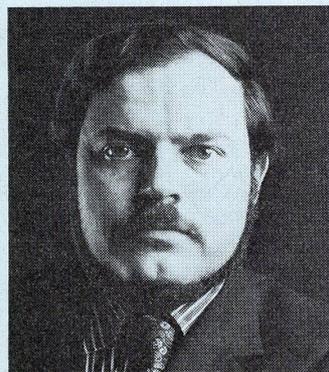
6 James Baker

Geboren 1933 in New York. Studium in Princeton und Yale. Mitarbeiter 1958-62 bei Peter Blake und Julian Neski, 1962 bis 63 bei George Lewis, 1963-64 bei Kahn und Jacobs. Vorlesungen an verschiedenen Universitäten. Eigenes Büro seit 1964.



7 Peter Jost Blake

Geboren 1920 in Berlin. Studium am Regent Street Polytechnic, London und am Pratt Institute. Praktikum bei Serge Chermayeff. Kurator der Abteilung für Architektur und Industrial Design am Museum of Modern Art, Redaktor bei der Zeitschrift »Architektur Forum«. Eigenes Büro seit 1952.



8 Walter Mayer

Geboren 1929 in Nürnberg. Studium an der TU München. Honorar-dozent an der Akademie für angewandte Technik (Ohm) in Nürnberg. Eigenes Büro seit 1964 in Nürnberg. Korrespondierendes Mitglied des deutschen Krankenhausinstituts Düsseldorf. Verschiedene Publikationen über Bauten des Gesundheitswesens.

Entschiedene Wettbewerbe

Überbauung des Gebietes Neuwiesen-Bahnhof in Winterthur

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung sind 11 Projekte beurteilt worden. Das Ergebnis lautet:

1. Preis: Professor Ulrich J. Baumgartner, Winterthur, Mitarbeiter die Architekten Bruno Pfister, Elgg, Werner Keller, Frauenfeld, Fritz Surber, Pfungen, Peter Merz, Henggart, Jacques Richter, Verkehrsingenieur, Zürich; 2. Preis: Suter & Suter AG, Basel, Mitarbeiter U. Seiler, K.H. Müller, Suisselectra, Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, E. Stadtmann, Verkehrsingenieur; 3. Preis: Guhl & Lechner & Philipp, Zürich, H. Barbe, Ingenieur, Zürich, Heierli & Bürkel, Ingenieure, Winterthur; 4. Preis: Marti & Kast, Zürich, Mitarbeiter Jürg Plangg, Ernst Joos, Verkehrsingenieur; 5. Preis: A. Blatter, Winterthur, Mitarbeiter P. Stiefel, Winterthur, Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer, Zürich, F. Itschner & A. Allemand; 6. Preis: Peter Stutz, Winterthur, Mitarbeiter A. Brunner, I. Dolenc, M. Gut, A. Hürlimann, V. Munk, A. Schmid, Jenni & Voorhess AG, Zürich, H. Hasler, Ingenieur, Minikus & Witta, Bauingenieure, Zürich. Sämtlichen Teilnehmern wird eine feste Entschädigung ausbezahlt. Dem Preisgericht gehörten als Fachpreisrichter an: J. van Dijk, Verkehrsingenieur, Zürich, W. Gehrig, Architekt in Firma Gebrüder Sulzer AG, Winterthur, Stadtplaner A. Müller, Winterthur, E. Rügger, Winterthur, W. Stücheli, Zürich, R. Turrian, Aarau, H.R. Wachter, SBB Kreis III, Zürich; Ersatzfachpreisrichter waren: M. Fehr, Chef Sektion Hochbau, SBB, Zürich, K. Knell, Zürich; Baufachexperten: Stadtplaner Th. Enzmann, Stadtbaumeister K. Keller, Adjunkt (Stadtplaner) H. Degen, U. Stöckli, Verkehrsingenieur, alle in Winterthur.

Überbauung Wallisellenstraße in Zürich-Oerlikon

Vor Jahresfrist eröffnete der Stadtrat unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung des Areals südlich der Wallisellenstraße (gegenüber dem Hallenstadion). Zu projektieren waren: Kongreßzentrum, Ausstellungshalle, Touristenhotel, Genossenschafts- und Eigentumswohnungen, Alterswohnheim, Freizeitanlage und Quartierpark, Läden, rund 2000 Autoabstellplätze. Eingereicht wurden 48 Entwürfe. Von diesen wurden 47 beurteilt, mit folgendem Ergebnis:

1. Preis: Ernst Gisel, Zürich, Mitarbeiter Martin Spühler, Leo Schweitzer,

dipl. Ing.; 2. Preis: Alex W. Eggimann, Zürich; 3. Preis: Theo Hotz und Walter Wäschle, in Firma Hotz, Zürich; 4. Preis: Thomas Wiesmann, Zürich, Mitarbeiter Franz Burkart, Peter Hotz, dipl. Ing. ETH, in Firma E. Jud; 5. Preis: Felix Rebmann, Zürich; 6. Preis: Dr. J. Dahinden, Zürich, Mitarbeiter Ali Ipekoglu; 7. Preis: H.U. Fuhrmann und Leo Eggenberger, in Firma M. Funk & H.U. Fuhrmann, Zürich; 8. Preis: Alfred Furrer, Otto F. Scheerer, Jörg E. Heß, Helmut Furrer, Zürich; 9. Preis: Hans Waldmann, Zürich, und Harald Scheifele & Hans Lips, Zürich, in Planungsgruppe Hugo Rentschler, Hans Waldmann, Harald Scheifele, Hans Lips; Hans-Rudolf Scheifele & Robert Streuli, Ingenieurbüro; Antonio Richardet (Ingenieur-Techniker HTL); 10. Preis: Bruno Schlagenhaut, Zürich, und Rolf Stirnemann, Küssnacht ZH; Ankäufe: Helmut Rauber, Zürich, Team Peter Nyffenegger, Daniel Duquenoy, Eduard Burkart; B. und E. Gerwer/A. Fisman, Zürich; Manfred Christen, Zürich; Hanspeter Steinemann, Glattbrugg, Mitarbeiter Eugen Dudli; Atelier International d'Architecture (AIA), Büro Zürich. Hansruedi Keller. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, das im ersten Rang stehende Projekt in architektonischer, organisatorischer, konstruktiver und wirtschaftlicher Hinsicht eingehend zu überprüfen. Für die Weiterbearbeitung einzelner unabhängiger Programmenteile sollten Verfasser von prämierten Entwürfen zugezogen werden.

Erweiterung des Kranken- und Altersheims «Egelmoos» in Amriswil

In dem von der Gemeinde unter eingeladenen Architekten veranstalteten Projektwettbewerb wurden 6 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): E. Boßhardt, Winterthur; 2. Preis: Guhl & Lechner & Philipp, Zürich; 3. Preis: Domenico Adorni & Arthur Gisel, Arbon; 4. Preis: Viktor Buffoni, Amriswil. Jeder Verfasser wurde fest entschädigt. Architekten im Preisgericht: W. Hertig, Zürich; U.P. Meyer, Schaffhausen; Ersatzfachpreisrichter war J. Affolter, Romanshorn.

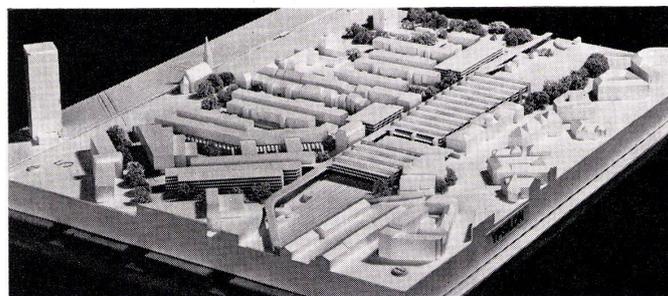
Alters- und Pflegeheim im Tuech, Flaach

6 eingeladene Architekten. Bewertung:

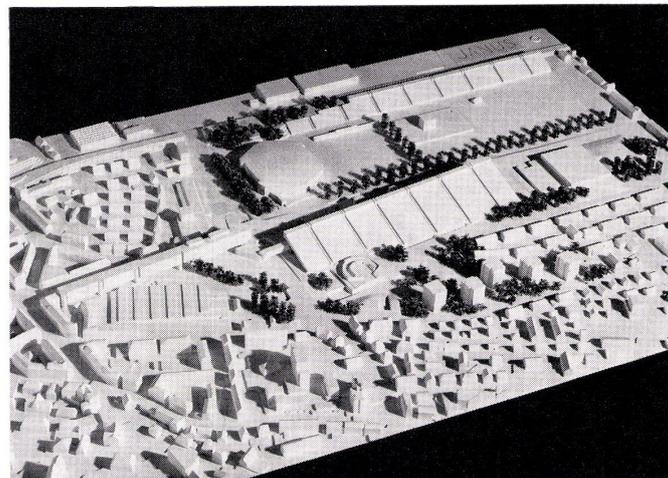
1. Rang: A. Blatter, Mitarbeiter P. Stiefel; 2. Rang: Heiri Frei, Arch. FSAI, Flaach/Winterthur, Mitarbeiter Samuel Meier, Architekt, Winterthur; 3. Rang: E. Rügger, Arch. BSA/SIA, Winterthur. Preisgericht: H. Meier, Präsident der Altersheimkommission Flaach (Präsident); Fachpreisrichter: H. A. Gubelmann, Arch. ETH/SIA Winterthur; O. Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; H. Peter, Berg am Irchel (Aktuar).

Berichtigung zu Heft 5/71

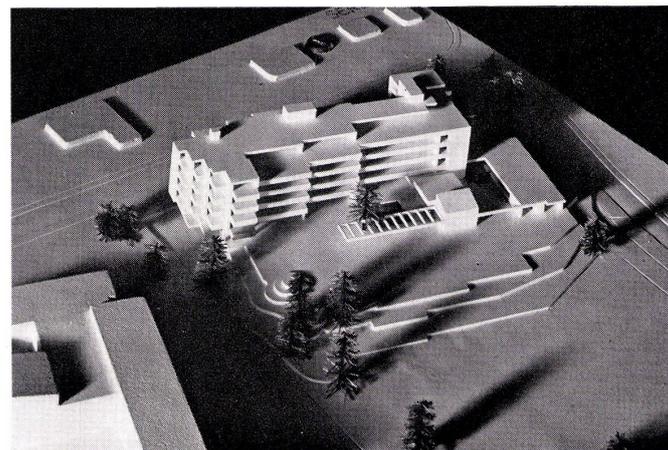
Die Medizinische Fakultät Köln wird nicht, wie in der biographischen Notiz von Gordon Friesen auf Seite 188 irrtümlicherweise angegeben, 2400 Betten, sondern nur 1125 Betten beinhalten.



1



2



3

1 Überbauung Neuwiesen-Bahnhof in Winterthur. 1. Preis: Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur, Mitarbeiter: Bruno Pfister, Elgg, Werner Keller, Frauenfeld, Fritz Surber, Pfungen, Peter Merz, Henggart, Jacques Richter, Verkehrsingenieur, Zürich, Max Walt, Bauingenieur, Zürich.

2 Überbauung Wallisellenstraße, Zürich-Oerlikon. 1. Preis: Ernst Gisel, Zürich, Mitarbeiter: Martin Spühler, Leo Schweitzer, dipl. Ing.

3 Erweiterung des Kranken- und Altersheims «Egelmoos» in Amriswil. 1. Preis: E. Boßhardt, Winterthur.

Liste der Photographen

Photograph
Bagley-Studios, Milwaukee
Manfred Bingler, Zürich
Hillel Burger, Newton, Mass.
Foto-Studio «Casali», Mailand
Hans Entzeroth, Zürich
Rob Gnant, Zürich
Photo Hatt, Stuttgart
Werbestudio Helfer, Karlsruhe
Hubmann, Wien
Photo Krupp
Erich T. Middendorf, Berlin
Ezra Stoller, New York

für
Henry P. Glass
Keller & Bachmann
Benjamin Thompson
Gae Aulenti
Paul Steger
Keller & Bachmann
Robert Langensteiner
Robert Langensteiner
Keller & Bachmann
Forum
Georg Heinrichs
Benjamin Thompson

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld